

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur Jahresschlusssitzung 2009 des Marktgemeinderats, heute nochmals hier in unserer Reichswaldhalle. Wie Sie wissen, wird unser Zeidlerschloss derzeit noch saniert. Ende März nächsten Jahres steht es dann im neuen Glanz und nach den neuesten Brandschutzvorgaben renoviert wieder zur Verfügung.

Mein besonderer Gruß gilt heute der Stubenmusik Hintermayer unter der Leitung von Hans-Peter Hintermayer, die heute wieder einmal für die musikalische Untermalung zwischen den trockenen Redebeiträgen sorgen wird. Herzlichen Dank, dass Sie uns heute Abend mit Ihrer adventlichen Musik erfreuen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
auch heuer versuche ich meinen Jahresbericht in der gebotenen Kürze zu gestalten. Dadurch kann es aber vorkommen, dass ich über manches wichtige Ereignis nicht berichten werde. Ab heute Abend kann jedoch sowohl der Bericht als auch alle dazugehörigen Anlagen vollständig im Internet unter www.feucht.de nachgelesen werden.

Die wichtigsten Beschlüsse dieses Jahres fasste der Marktgemeinderat aus meiner Sicht in den letzten Wochen:

Das Bebauungsplanverfahren für das neue Wohnbaugebiet „Am Reichswald“ wurde mit großer Mehrheit auf den Weg gebracht. Damit kann der Markt Feucht dem größten Zukunftsproblem, nämlich der negativen Bevölkerungsentwicklung entgegen treten. Auf dem zirka 12,5 Hektar großen brachliegenden Gelände der ehemaligen Fellwerke sollen in den nächsten Jahren über 400 neue Wohneinheiten speziell für junge Familien geschaffen werden. Da bezahlbarer Wohnraum in Feucht nahezu nicht mehr vorhanden ist, sind gerade junge Familien gezwungen aus Feucht wegzuziehen, was in den letzten Jahren zu einem stetigen Rückgang unserer Bevölkerung geführt hat. Die negativen Auswirkungen dieses Trends sind bereits spürbar: Kindergartengruppen mussten schließen, Vereine beklagen sich über immer weniger Mitgliedernachwuchs, das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt in Feucht weit schneller als in den umliegenden Gemeinden, der Einzelhandel befürchtet, dass es immer weniger Kunden gibt. Daher ist es dringend erforderlich dem entgegenzusteuern.

Die ursprüngliche Idee für diesen neuen Ortsteil mit bis zu 1.600 Bürgerinnen und Bürgern einen Supermarkt als Nahversorger einzuplanen nahm der Marktgemeinderat Abstand, nachdem im Rahmen eines Bürgerbegehrens 1.599 rechtsgültigen Unterschriften gegen einen Supermarkt gesammelt wurden. Der Marktgemeinderat hat dieses Bürgervotum ernst genommen und den Bebauungsplan mit sieben Gegenstimmen ohne Supermarkt auf den Weg gebracht. Allerdings ist es noch ein sehr langer Weg, bis das gewünschte Ziel erreicht ist, denn vor allem die Lärmproblematik stellt eine hohe Hürde für die Verwirklichung dieses ehrgeizigen Projekts dar. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass sich das große Engagement und die immens viel investierte Arbeitszeit in die Zukunftsaufgabe auszahlen werden.

Im Rahmen der Diskussionen um einen Supermarkt im neuen Wohngebiet zeigte sich, dass die Stärkung des Zentrums für den Marktgemeinderat absolute Priorität hat. So hat er dieses Jahr als ersten Schritt hin zu einem dauerhaften Bestand des Discounters NORMA das so genannte Sailergrundstück erworben. Ich bin sehr zuversichtlich, dass im nächsten Jahr alle notwendigen Schritte durchgeführt werden können, um diesen Standort dauerhaft zu sichern. So bin ich mit der AWO in sehr guten Gesprächen zur Umsiedlung der Begegnungsstätte in ein adäquates Gebäude. Der Investor steht Gewähr bei Fuß und will die Erweiterung und dauerhafte Sicherung des Standorts für einen Discounter. Die Norma ist bereit auf einige der normalerweise geforderten Parkplätze zu verzichten, wenn es eine Verbindung zum Parkplatz am Reichswaldplatz als sogenannten Überlaufparkplatz gibt. Die Anlieferung von hinten über den Reichswaldplatz ist möglich und geregelt – die Terrasse für die Reichswaldstuben wird dazu entsprechend etwas zurückgenommen. Die dauerhafte Existenz eines Discounters ist nicht nur für die Attraktivität unseres Ortszentrums äußerst wichtig, speziell die älteren Einwohner ohne Kraftfahrzeuge brauchen ein Geschäft im Ortszentrum, wo sie die Dinge des täglichen Bedarfs einkaufen können.

Heuer wurden die Bauarbeiten an den Straßen im Ortszentrum nahezu abgeschlossen. So zeigen sich nun auch der Sparkassenplatz, die Pfinzingstraße mit Pfinzingplatz und die südliche Hauptstraße im neuen modernen Design. Als Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität wurde in den gepflasterten Bereichen ein Schadstoff abbauendes Pflaster verwendet. Die Gesamtkosten für die Umgestaltung belaufen sich auf zirka drei Millionen Euro, wobei die Maßnahme durch die Regierung von Mittelfranken gefördert wird. Der letzte Bauabschnitt, welcher die Umgestaltung des Marktplatzes betrifft, wird in den Jahren 2010/2011 ausgeführt.

Ebenfalls neu entstanden ist ein kleiner Platz an der Altdorfer Straße zwischen dem Unteren und dem Mittleren Zeidlerweg vor dem Seniorenzentrum für rund 100.000 Euro. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass sich dieser Platz zu einem beliebten Treffpunkt entwickeln wird.

Das Kunstwerk Grashalme bewegte in der Entscheidungsphase doch viele Gemüter – seit der Enthüllung Ende November hört man nur mehr sehr wenige negative Stimmen dazu – zumeist wird das Kunstwerk als sehr gelungen und passend bezeichnet. Das Kunstwerk wurde von Michaela Biet entworfen. Die fünf Grashalme aus Stahl bilden zusammen mit der neu gepflanzten Kaiserlinde in der Pfinzingstraße ein optisches Tor.

Das DAV-Kletterzentrum, die „Wilfried-Brunner-Halle“ konnte fertig gestellt werden. Der Markt Feucht erstellte dabei das Gebäude, also die Hülle für rund 270.000 Euro und der DAV sorgte für das Innenleben. Dafür wurden vom Verein über 100.000 Euro und unzählige Arbeitsstunden geleistet. Die Halle hat einen so gewaltigen Zuspruch, den sich vorher niemand vorstellen konnte und trägt zu einem positiven Image unseres Ortes in der Metropolregion bei.

In Moosbach wurde das Feuerwehrhaus für rund 340.000 Euro von Grund auf saniert. Das gesamte Wohnhaus sowie die Fahrzeughallen wurden energetisch auf den aktuellen Stand gebracht. Die Arbeiten werden bis Anfang nächsten Jahres abgeschlossen sein.

Nach Durchführung einer Machbarkeitsstudie für eine Verbesserung in der Bürgerhalle Moosbach entschied sich der Marktgemeinderat im November für einen großzügigen Bühnen- und Lageranbau. Die Gesamtkosten belaufen sich auf zirka 326.000 Euro.

Die Brandschutzsanierung der Grund- und Hauptschule mit einem Kostenvolumen von zirka drei Millionen Euro konnte heuer nach einer Bauzeit von 14 Monaten planmäßig abgeschlossen werden und die Brandschutzsanierung des Zeidlerschlusses läuft derzeit auf Hochtouren. Auf der Nordseite wird ein Fluchttreppenhaus angebaut. Die Sanierungsmaßnahmen beinhalten unter anderem einen barrierefreien Umbau des EG sowie den Einbau eines behindertengerechten WC's. Der Windfang wird erneuert und neue Sanitärräume werden geschaffen. Im gesamten Gebäude werden die Wand-, Boden- und Deckenflächen ebenso überarbeitet, wie die alten bestehenden Türen. Die gesamte Elektro- und Heizungsinstallation wurde überprüft und soweit erforderlich ausgetauscht. Hier werden wir fast eine Million Euro für eine zeitgemäße Sanierung und Modernisierung ausgeben müssen. Allerdings bekommen wir für viele Maßnahmen überdurchschnittliche Förderungen, vor allem aus der Städtebausanierung.

Auch im Jahr 2009 wurden im Zuge des Beleuchtungskonzeptes wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung ausgestattet. So wurden beispielsweise der Chormantelweg, die Jägersruh, die Bogen- die Birken- und die Röthenbacher Straße mit der neuen Straßenbeleuchtung versehen.

Ein weiteres Bebauungsplanverfahren zur Verschiebung von drei Gewerbegebieten in der ehemaligen Heeresmuna ist angelaufen. Dadurch sollen dem Markt Feucht mittel- und langfristig Gewerbeflächen gesichert werden und der Umwelt Gutes getan werden, indem keine Zerschneidung des Bannwalds mehr erfolgt. Ich will hier nicht auf die Diskussionen mit dem Bund Naturschutz eingehen, der zwar den einen Teil (Löschung der drei Gewerbeinseln im Bannwald) begrüßt, die dadurch bedingte neue Gewerbefläche jedoch mit allen Mitteln bekämpft.

Die 2. Änderung des **Bebauungsplans** Nr. 39 „**Südlich der B8**“ wurde rechtskräftig. Ebenso wurde der **Bebauungsplan** Nr. 17 „**Südlich der Regensburger Str.**“ rechtskräftig, der hierzu gehörige Erschließungsvertrag wurde unterzeichnet. Für ein kleines Gebiet im Bereich des **Bebauungsplans Nr. 1 – „Ost Moosbach**“ konnte das Änderungsverfahren abgeschlossen werden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten auch heuer einige Maßnahmen im Rahmen der **Städtebauförderung** durchgeführt werden. So haben unter anderem die Familien Schwierzock und Meyer die Fassaden ihrer Häuser saniert.

Seit dem 01. Juli hängen **Energieausweise** in öffentlichen Gebäuden mit mehr als 1.000 Quadratmeter Nutzfläche gemäß der neuen Energieeinsparverordnung aus.

Im Jahr 2009 wurde unser **Generalentwässerungsplan** überarbeitet und dem Landratsamt zur Genehmigung vorgelegt. Die geprüften Unterlagen werden uns voraussichtlich bis Anfang 2010 vorliegen. Der Generalentwässerungsplan enthält die durchzuführenden Maßnahmen am Kanalnetz und den Kanalbauwerken für die kommenden Jahre.

Die **Garagen- und Stellplatzsatzung** musste auf Grund der neuen Rechtslage überarbeitet werden.

Großes Thema des Jahres 2009 war die vorgesehene **Lärmsanierung** an der viel befahrenen Eisenbahnstrecke Regensburg-Nürnberg in Feucht. Die Auslegung der geänderten Pläne erfolgte endlich Mitte des Jahres. Die Pläne beinhalteten neben der Lärmsanierung auch die Errichtung des künftigen neuen Haltepunktes Feucht-Ost, der ebenfalls bereits lang erwartet wird. Glücklicherweise sieht die Planung nun eine auf beiden Seiten durchgängige Lärmschutzwand ohne Lücken vor. Es sollen Lärmschutzwände mit einer Gesamtlänge von 1.944 Metern und einer durchgehenden Höhe von drei Metern errichtet werden. Die Bauausführung ist nach Angaben der Deutschen Bahn sicher für 2010 geplant. Der **Haltepunkt Feucht-Ost** soll mit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2010 in Betrieb gehen. Bis dahin müssen auch die Lärmschutzwände stehen.

Heuer haben wir angefangen am **Haus der Familie** zu bauen. Das ist kein wirkliches Haus, sondern eher ein virtuelles. Ziel ist es alle vorhandenen Aktivitäten in Feucht und Moosbach zusammenzufassen und zu vernetzen. Es gibt eine so große Anzahl an Angeboten, die derzeit überhaupt nicht überschaubar ist. Darum wollen wir zum Einen für die Nutzer und zum anderen für die Anbieter Foren bieten, wo solche Angebote, Ideen und so weiter ausgetauscht werden können.

Ich nenne nur beispielhaft: Angebote der Vereine und der Kirchen, Kindertageseinrichtungen von der Krippe bis zum Hort, Mittagsbetreuung, Jugendzentrum, Streetworker, Jugendsozialarbeit an Schulen, Ganztagesklasse, Schülercafe, Ferienbetreuung, Ferienprogramm, Internetcafe, Gemeindebücherei, Schulweghelfer und Schülerlotsen, und so weiter.

In den neun Feuchter **Kindertagesstätten** werden aktuell insgesamt 530 Kinder, und zwar 91 Kinder unter drei Jahren, 243 so genannte Regelkinder, 58 Kinder mit Migrationshintergrund und 108 Schulkinder sowie drei Kinder mit Behinderung und 27 Gastkinder betreut.

Die **Mittagsbetreuung** an der Grundschule erfreut sich weiterhin regen Interesses. Im vergangenen Schuljahr haben täglich durchschnittlich 20 Schulkinder die Mittagsbetreuung besucht. Derzeit besteht die Gruppe aus 18 Schülerinnen und Schüler, somit könnten noch einzelne Kinder aufgenommen werden.

Im September diesen Jahres startete die **Ganztagesklasse** an der Hauptschule Feucht. Den Schülern steht ein komplett neu eingerichteter Gruppenraum, als auch ein Klassenzimmer im 2. Obergeschoss zur Verfügung. In der Mensa bekommen die Schüler ein warmes Mittagessen. Weitere Aufenthaltsräume stehen ebenfalls zur Verfügung und werden nach und nach eingerichtet.

Der Kreisjugendring Nürnberger Land kümmert sich zusammen mit Feuchter Vereinen um die Nachmittagsbetreuung. Unter anderem bieten das Jugendzentrum, die Bogenschützen Feucht, das Tanz-Loft, der Themenkunstverein und der TSV 04 Feucht (Handball und Taekwondo) verschiedene attraktive Angebote an.

Zugleich wurde das Schülercafe, das sich seit zwei Jahren im JuZ befand, in das Ganztageskonzept integriert. Natürlich können auch alle anderen Schülerinnen und Schüler dieses Schülercafe besuchen, was gerne in Anspruch genommen wird. Seit September ist Barbara Otte zusammen mit dem Berufspraktikanten Philip Söldner für die Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Feucht verantwortlich.

Im Schuljahr 2008/2009 haben 79 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer die wichtigsten Übergänge gesichert. Die Fußgängerüberwege in der Unteren Kellerstraße werden bereits seit vielen Jahren von freiwilligen Hauptschülerinnen und -schülern abgesichert. Derzeit helfen 26 Schülerlotsen den Jüngeren ehrenamtlich sicher über die Straße.

Im Jugendzentrum konnten die Öffnungszeiten verlängert werden, da der Marktgemeinderat die Mitarbeiterstunden durch die Neueinstellung eines weiteren Sozialpädagogen um 28 Stunden/Woche auf 108 erhöht hatte. Außerdem wurden dadurch eine Neuausrichtung und ein erweitertes Programm für Besucher ab acht Jahren ermöglicht. In der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht finden Sie eine Auflistung der wichtigsten Aktivitäten unseres Jugendzentrums.

Die Gemeindebücherei hat sich auch in diesem Jahr sehr gut weiter entwickelt. Die Ausleihzahlen stiegen genauso an wie die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer und der Bücher- und Medienbestand. Der Verbund mit sieben anderen Büchereien aus dem Landkreis hat sich bestens bewährt. Auch die verschiedenen Veranstaltungen in und durch die Bücherei wurden gut angenommen. Die genauen Zahlen zur Gemeindebücherei erhalten Sie in der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Das Internetcafe erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, wobei die Anzahl der erwachsenen Besucher erfreulicherweise stetig steigt. Da die Rechner nun schon etliche Jahre „auf dem Buckel“ hatten, wurden sie heuer durch die „alten“ Rechner aus der Verwaltung ausgetauscht. In den Sommerferien war das InCaFe drei Wochen geschlossen. In dieser Zeit wurden die Räume frisch gestrichen.

Im Januar wurde Reinhard Papkalla zum Behindertenbeauftragten des Marktes Feucht bestellt. Seither ist er ehrenamtlich für den Markt Feucht tätig.

Er steht - wie auch der Seniorenbeauftragte Karl-Heinz Kreuzer - für Fragen und Auskünfte der Bevölkerung zur Verfügung und unterstützt deren Wünsche und Anliegen. Außerdem stellen die beiden Beauftragten das Bindeglied zum Marktgemeinderat her.

Kommen wir zu den verschiedenen Veranstaltungen im Jahresverlauf:

Am 07. März 2009 fand die Sportlerehrung im Rahmen der Sportpalette in der Zeidler-Sporthalle statt. Es konnten insgesamt 143 Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt werden. Sportler des Jahres 2008 wurde Florian Schaller aus der Taekwondo-Abteilung des TSV 04 Feucht.

Ende April fand die Aufräum-Aktion „Demma ´n Dregg weg“ statt. Neu in diesem Jahr war eine dem Aktionstag vorgeschaltete Aktionswoche, an der sich Kindergärten, Schulen und viele Vereine rege und vorbildlich beteiligten. Am Aktionstag selber nahmen so viele fleißige Helfer wie noch nie teil und trugen viel dazu bei, unseren Markt Feucht sauber und attraktiv zu halten und das Umweltbewusstsein in Feucht und Moosbach zu steigern. Das bewährte Konzept soll auch im nächsten Jahr wieder so durchgeführt werden.

Das diesjährige Bürgerfest fand am 4. Juli statt. Aufgrund des Umbaus der Hauptstraße wurde noch einmal auf dem Kirchweihplatz gefeiert. Es waren auch heuer wieder zahlreiche Feuchter und Moosbacher Vereine vertreten, die kulinarische Spezialitäten angeboten haben. Über den endgültigen Standort des Bürgerfestes wird nach den Erfahrungen des Bürgerfestes 2010 entschieden.

Die Kirchweih in Feucht fand vom 17. bis zum 22. Juli statt. Nach langer Pause fand am Kirchweihsonntag wieder ein Festumzug statt. 34 Vereine beteiligten sich an diesem Festumzug mit zirka 700 Personen. Trotz des einsetzenden Regens war dieses Ereignis ein riesiger Erfolg.

Für das Jahr 2010 ist wieder ein Festumzug geplant.

Zum 3. Mal galt die „Kirchweih-Verordnung“ Die Erfahrungen damit sind ausschließlich positiv, die Maßnahmen werden unter anderem von der Polizei als beispielgebend gelobt.

Die Kirchweih in Moosbach wurde traditionell eine Woche später gefeiert. Hier organisierten die Kärwaboum und Madla eine bunte Palette an Veranstaltungen, wie beispielsweise das traditionelle Kärwabamm-austanzen. Auch in Feucht kommt diese alte Tradition wieder in Mode. So waren heuer erstmals die Feuchter Kärwaboum und Madla beim Bieranstich dabei und sangen Kärwa-liedla.

Alle 84 Veranstaltungen im Rahmen des Ferienprogramms kamen bei den Kindern und Jugendlichen gut an. Das waren elf mehr als im Vorjahr und damit ein Rekordwert. 252 Einzelanmeldungen mit 1.451 angemeldeten Plätzen lagen vor. Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl konnten leider nur 1.073 Plätze vergeben werden.

Die Ferienbetreuung wurde heuer schon zum 4. Mal durchgeführt. In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien nahmen insgesamt 106 Schulkinder dieses Angebot des Marktes Feucht an, was einer Steigerung von mehr als 100% entspricht. Die pädagogische Betreuung übernahm das JuZ-Team in den Räumen des Jugendzentrums.

Die diesjährige Radltour mit dem Bürgermeister fand am 1. August statt. Die 40 Kilometer lange Route führte ins Stadtmuseum nach Schwabach und auf dem Heimweg zu einem Wasserkraftwerk in Neuses. Es nahmen über 85 Radfahrerinnen und Radfahrer teil, die sich bis auf wenige Ausnahmen am Spätnachmittag zum Ausklang im Garten des Zeidlerschlosses bei einer stärkenden Brotzeit und zum - vom Bürgermeister selbst gebrauten - Bier einfanden.

Auch die zum 4. Mal durchgeführte Wandertour mit dem Bürgermeister am 28. Juni nach Wendelstein, die wieder vom Deutschen Alpenverein, Sektion Feucht geplant und organisiert wurde, erfreute sich wieder reger Teilnahme.

Heuer wurden 19 Kulturkreisveranstaltungen, die meisten davon in Kooperation mit einem örtlichen Verein, durchgeführt. Schwerpunkte waren die Silvester- und Neujahrskonzerte. Großen Anklang fand auch die Lesung in Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei.

Der Weihnachtsmarkt 2009 stellte sich nach Umgestaltung der Hauptstraße in neuem Erscheinungsbild dar:

- Der Weihnachtsmarkt fand heuer erstmalig auf beiden Seiten der Hauptstraße (Pfinzing- und Sparkassenplatz) und am ersten Wochenende im Rathaus statt.
- Die Hauptstraße war während der Öffnungszeiten gesperrt.
- Die 25 Hütten, davon sechs neue, waren restlos belegt
- Das Angebot ist noch vielseitiger und attraktiver geworden
- Das 1. Wochenende wurde – wie bisher – vom Markt Feucht, von Feuchter Vereinen und von den Partnergemeinden aus dem Rebenland Leutschach und aus Crottendorf gestaltet.
- An den weiteren drei Adventswochenenden fand der Weihnachtsmarkt wieder unter Organisation des AFG (Arbeitskreises Feuchter Gewerbe) statt.

Die eingegangenen Rückmeldungen zum neuen Weihnachtsmarkt sind ausnahmslos positiv. Selbst das Bayerische Fernsehen ist darauf aufmerksam geworden und brachte eine kurze Reportage darüber.

Traditionell fanden auch in diesem Jahr wieder die Seniorenprunksitzung, der Seniorennachmittag im Festzelt auf der Kirchweih und die Seniorenweihnacht statt. Alle drei Veranstaltungen sind sehr beliebt und erfreuen sich - wie auch in den Vorjahren - großer Besucherzahlen.

Zu den Finanzen:

Im Gegensatz zum Vorjahr wird die finanzielle Lage des Marktes Feucht weniger positiv gesehen. Die Einnahmen bei der Gewerbesteuer liegen im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen aber noch im Bereich des Ansatzes. Bei der Einkommensteuerbeteiligung ist die Krise hingegen bereits angekommen. Hier werden die Überweisungen aus München unter dem Ansatz bleiben. Für 2010 ergibt sich jetzt schon eine Senkung um über 1,2 Millionen Euro oder zirka 16 %. Aus meiner Sicht wird die Wirtschafts- und Finanzkrise die Kommunen in Deutschland jedoch erst in den Jahren 2011 und 2012 voll und hart treffen. So werden wir in den Haushaltsberatungen für die kommenden Jahre sicher das eine oder andere Wünschenswerte verschieben oder gar streichen müssen.

Die Verbindlichkeiten des Marktes Feucht werden weiterhin kontinuierlich abgebaut. Der Schuldenstand wird zum Ende des Jahres zirka 1,9 Millionen Euro betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 143 Euro entspricht. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden liegt bei 641 Euro. Mit den Schulden FGW GmbH und der GWF Holding GmbH ergibt sich ein Wert von 368 Euro. Der Landesdurchschnitt hierfür beträgt 924 Euro. Dies belegt, dass sich der Markt Feucht bei beiden Berechnungen weit unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer bayerischer Kommunen bewegt. Der aktuelle Rücklagenbestand beträgt 5,88 Millionen Euro. Auf Grund der vorgesehenen Investitionen in den nächsten Jahren wird die Rücklage allerdings weitestgehend aufgebraucht. Die Kreisumlage 2009 fiel mit 4.232.000 Euro wesentlich geringer aus, als noch im Vorjahr (6.188.400 Euro). Dies hat weniger mit der Umlagesenkung um 0,3 %-Punkte zu tun, als vielmehr mit der wesentlich geringeren Steuerkraft. Nach der Rekordumlagekraft 2008 mit über 13 Millionen Euro betrug sie 2009 „nur“ noch gut 9 Millionen Euro.

Die Zahlungsmoral unserer Schuldner ist weiterhin nicht die beste. Die Anzahl der Mahnungen und Vollstreckungen ist immer noch auf hohem Niveau, mit steigender Tendenz.

Die Zahlen zur Gremiumsarbeit des Marktgemeinderats und seiner Ausschüsse sowie sonstiger Gremien und die Daten zu den Ehrungen entnehmen Sie bitte auch heuer ebenfalls den Anlagen zum schriftlichen Jahresbericht.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Arbeitskreises Feuchter Chronik haben sich im Jahr 2009 insgesamt zu sechs Arbeitskreisbesprechungen zusammengefunden. Aktuell arbeitet der AKC in Zusammenarbeit mit dem Verein „Geschichte für alle“ an der Erstellung einer Chronik für Feucht. Außerdem wurde im Rahmen des 10-jährigen Bestehens dieses rührigen Arbeitskreises bis heute eine sehr interessante Ausstellung im Atrium des Rathauses gezeigt. Durch eine Ein-Euro-Kraft erfolgt aktuell die notwendige EDV-Erfassung der umfangreichen Datensammlungen.

Der im Jahr 2005 ins Leben gerufene Ortsmarketing-Beirat (OB) hat auch im Jahr 2009 in zahlreichen Arbeitskreis- sowie Projektgruppensitzungen und Beiratsterminen das Geschehen in Feucht aktiv mit gestaltet. Im OB arbeiten nach wie vor zirka 30 Personen aktiv mit. Die Arbeitskreise haben ihre in den Vorjahren begonnene Arbeit fortgeführt. Ein Schwerpunkt lag auch im Jahr 2009 bei der Projektgruppe Hauptstraße, die die Umbaumaßnahmen insbesondere auch in Bezug auf die umfangreichen Marketingmaßnahmen aktiv begleitet hat. Mit dem neu gestalteten Weihnachtsmarkt befasste sich der Arbeitskreis Weihnachtsmarkt – dort wurden die zentralen Gestaltungsfragen gemeinsam mit allen Beteiligten und Interessierten beraten.

Die intensive und umfassende Arbeit im Ortsmarketing-Beirat und den Arbeitskreisen und Projektgruppen ist eine wesentliche Grundlage des Erfolgs der gemeindlichen Arbeit im Markt Feucht.

Ich freue mich sehr über dieses ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gewerbetreibenden, die gemeinsam mit der Verwaltung des Marktes Feucht und dem Marktgemeinderat zum Wohle der Gemeinde und seiner Bürger tätig sind. Die Tatsache, dass dieser Erfolg in Feucht bereits regional und zum Teil auch über die Grenzen der Region hinaus sehr positiv wahrgenommen wird, bestätigt uns in unserem Handeln.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch die Veränderungen beim Personal sowie die Dienstjubiläen erläutere ich aus Zeitgründen heuer wieder nicht im Einzelnen.

Diese Daten erhalten Sie wie gewohnt im schriftlichen Bericht als Anlage.

Nur soviel: Unsere geschäftsleitende Beamtin **Marion Buchta** hat die Prüfung für den Aufstieg in den höheren nichttechnischen Dienst erfolgreich bestanden und wurde zum 01. Oktober zur Verwaltungsrätin ernannt. Auch im Bereich der Amtsleiter gab es eine Veränderung. Nach dem Ausscheiden von Gerd Lorenz hat **Jürgen Meyer** am 1. April die Leitung des Hauptamtes übernommen. Weiterhin wurden 2009 folgende Mitarbeiter neu eingestellt: **Sonja Wagner, Nina Gabler, Eva Schwab, Barbara Wagner, Karin Siebert, Andreas Obermeier, Rüdiger Kreuzer, Martin Kuhn** und **Steffen Telorack** sowie **René Ammersdörfer**.

Im Februar verstarb der langjährige Marktgemeinderat **Alfred Jöckel** und im Mai mussten wir unsere ehemalige Büchereileiterin **Lore Schindhelm** zu Grabe tragen.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich bitte Sie, sich zu ihrem Gedenken kurz von den Plätzen zu erheben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Einführung der kommunalen Verkehrsüberwachung war dringend notwendig, da die Polizei den ruhenden Verkehr nicht mehr kontrollierte und so schon reinste Anarchie auf den Straßen herrschte. Das Ziel ist dabei nicht, Geld zu verdienen, sondern die Frequenz der vorhandenen Kurzparkplätze durch konsequente Kontrollen zu erhöhen und die Dauerparker auf Dauerparkplätze zu verdrängen. Im Übrigen wird der Markt Feucht jährlich zirka 20.000 Euro draufzahlen.

Seit Mitte Juli sind bereits über 1.320 sog. „Knöllchen“ verteilt worden. Monatlich laufen somit knapp 250 bis 300 Verstöße auf. Hierbei sind Verstöße wegen fehlender Parkscheiben oder Parkzeitüberziehungen, dem Parken entgegen der Fahrtrichtung oder auf dem Gehweg, sowie das unerlaubte Parken auf Behindertenparkplätzen und die Blockade von Feuerwehrzufahrten als wesentlichste Verstoßarten zu nennen. Erfreulicherweise hält sich dabei die Zahl der bußgeldbewehrten Bescheide mit insgesamt zwölf Verfahren sehr stark in Grenzen.

Am 07. Juni 2009 fand die **Europawahl** statt. Hier konnte sich bereits das neue System mit mehr und besser zugänglichen Wahllokalen beweisen. Es kamen zwei zusätzliche Wahllokale hinzu (Evangelisches Gemeindehaus in Moosbach, Kindertagesstätte St. Jakob). Gleichzeitig wurden die **Wahlbezirke** neu strukturiert. Von den insgesamt 9.926 Stimmberechtigten gaben 4.673 Wähler ihre Stimme ab (3.264 in den Wahllokalen und 1.409 Briefwähler). Die Wahlbeteiligung lag damit mit 47,08% sogar noch unter der 50% Marke. Problematisch war die Gewinnung der Wahlhelfer, da aufgrund von Ferien viele erfahrene Wahlhelfer nicht verfügbar waren. Nur dank der regen Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marktes Feucht und der Gemeindewerke sowie dank des stetig wachsenden Pools der freiwilligen Wahlhelfer konnte der Bedarf schließlich gedeckt werden.

Die **Wahl zum Deutschen Bundestag** fand am 27. September 2009 statt. Insgesamt 7.792 Wähler von 9.933 Stimmberechtigten nutzten die Möglichkeit der Stimmabgabe (5.494 Urnenwähler und 2.298 Briefwähler) und trugen zu dem guten Ergebnis der Wahlbeteiligung von 78,45 % bei.

Daneben hat das **Volksbegehren „Nichtraucherschutz“** in Feucht mit 2.062 Eintragungen oder 20,8 % eine mehr als deutliche Zustimmung erfahren, und war auch bayernweit erfolgreich.

Einen wichtigen und großen Schritt ist der Markt Feucht im September gegangen: Seitdem zeigt sich der Markt Feucht in einem neuen Corporate Design, das der Grundstein für ein einheitliches und ansprechendes visuelles Auftreten nach außen ist.

Das neue Erscheinungsbild umfasst die gesamte Geschäftsausstattung des Marktes Feucht ebenso wie Broschüren und Faltblätter sowie das Informations- und Orientierungssystem im Ort.

Mit dem neuen Corporate Design soll für jedermann sichtbar sein: Der Markt Feucht ist ein Markenzeichen für eine moderne, bürgernahe Gemeinde. In die Entwicklung des neuen Erscheinungsbildes - zusammen mit einem externen Büro - wurde viel Engagement, Zeit und Arbeitskraft investiert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

aus Zeitgründen will ich Sie auch heuer nicht mit den gewohnten statistischen Zahlen belasten.

Sie werden alle wichtigen Zahlen zusammenfassend in der Anlage zum schriftlichen Jahresschlussbericht erhalten. Diese Vorgehensweise hat sich in den letzten Jahren bewährt.

Trotzdem – wie immer - einige wenige wichtige Zahlen:

- Die Einwohnerzahl ist heuer bei etwa 13.270 zwar konstant geblieben, das eingangs von mir Gesagte zählt trotzdem, da der Markt Feucht vor sieben Jahren noch über 14.000 Einwohner zählte und seitdem ein spürbarer Rückgang zu vermelden ist.
- Auch die Geburten blieben nahezu konstant bei 91 (2008: 90); aber die Sterbefälle stiegen stark an: von 104 auf 116.
- Auch die Eheschließungen stiegen steil an von 40 im Jahr 2008 auf beachtliche 52.
- Für den Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein war das das Jahr 2009 ebenfalls positiv.

Trotz der Konjunkturkrise konnten drei weitere Grundstücke mit einer Fläche von ca.

10.500 Quadratmetern verkauft werden und dadurch Einnahmen von rund 1,42 Millionen Euro erzielt werden. Aktuell gibt es Verhandlungen über vier Grundstücke mit einer Gesamtfläche von zirka 40.000 Quadratmetern. Momentan gibt es noch freie Grundstücksflächen von 6,2 Hektar; 5,4 Hektar sind durch Optionen gebunden.

Verehrte Anwesende,

aus dem Bereich der Gemeindewerke gibt es folgendes zu berichten:

Auch in Zeiten des liberalisierten Energiemarkts können sich die Feuchter Gemeindewerke noch über eine starke Kundenbindung freuen. Trotz einer ständig wachsenden Zahl von Billiganbietern auf dem Markt bestehen die Gemeindewerke derzeit mit vergleichsweise niedrigen Wechselquoten. Neben einem konkurrenzfähigen Preis schätzen die Kunden in Feucht vor allem die persönliche Nähe und den Service der Gemeindewerke. Das Thema Kundenbindung gewinnt in Feucht aber zunehmend an Bedeutung. Strom- und Gaskunden können aus hunderten von Anbietern wählen. Massive Werbepresenz der großen Konzerne sowie der Billiganbieter prägen die Medienlandschaft und damit auch die Kunden. Trotzdem hat eine aktuelle deutschlandweite Umfrage ergeben, dass Stadt- und Gemeindewerke in der Meinung der Kunden einen sehr hohen Stellenwert haben.

In allen Beteiligungsgesellschaften der GWF Holding GmbH mussten im Jahr 2009 die riesigen Herausforderungen die durch das neue EnWG und Nachfolgeverordnungen, sowie durch die massiven Strompreisschwankungen und Kostensteigerung bei den staatlichen Abgaben die im Bezug entstanden sind, bewältigt werden.

Im Berichtsjahr 2008 verblieb der GWF Holding GmbH ein guter Finanzierungsspielraum und die Finanzlage ist daher nicht zu beanstanden. Nach der Gewinnabführung der FGW und der GVF verblieb bei der GWF Holding GmbH im Jahr 2008 ein Gewinn von 243.000 Euro. Darin enthalten ist bereits der Verlust des Freibades in Höhe von einer Million Euro. Die FGW trug dazu mit einem Gewinn von fast einer Million Euro bei.

Das Feuchtasia kann auf eine mäßige Badesaison 2009 ohne schwerwiegende Badeunfälle zurückblicken. Die Besucherzahlen sind zum Vorjahr um 1 % gestiegen. Der Besucherrekord in der Saison 2009 wurde am 20. August mit 5.663 Besuchern verzeichnet.

Im Juli wurde neben der Tennishalle ein Wohnmobilstellplatz eröffnet, der von Reisenden sofort gut angenommen wurde.

Das **Nahwärmenetz „Seniorenzentrum“** mit den Hausanschlüssen im FGW-Verwaltungsgebäude und im Rathaus konnte errichtet werden. Die Anschlüsse Zeidlerschloss, Pförtnerhaus und Zeidelgericht befinden sich noch in der Bauphase.

Die **GVF-GmbH** schloss mit Jahr 2008 mit einem mäßigen Ergebnis ab. Der Gewinn betrug 150.000 Euro. Aufgrund der negativen Auswirkungen der rechtlich notwendigen Netzverpachtung an die N-ERGIE sank der Gewinn somit um rund 60 %.

Die **GNF-GmbH** konnte einen Gewinn von 116.000 Euro erzielen.

Die **GWS GmbH** versorgt bis zum Ende des Jahres 2009 rund 48 % der Bürger im Netzgebiet Schwarzenbruck. Das Jahr 2008 schloss die GWS mit einem erfreulichen Gewinn von 130.000 Euro ab. Durch gezielte PR und Marketing Aktionen konnten genug Kunden geworben werden, um den Status des Grundversorgers im Netzgebiet Schwarzenbruck ab 2010 zu erreichen.

Den ausführlichen Jahresbericht der GWF und der beteiligten Unternehmen sowie den Saisonrückblick für das Feuchtasia – das Waldbad im Grünen - erhalten Sie heuer ebenfalls wieder als Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Nun darf ich Ihnen noch einige wenige Informationen in Stichpunkten übermitteln:

- Auf Grund von Eigentümerwechseln und Änderungen der versiegelten Flächen mussten 2009 zirka 120 Bescheide für die Niederschlagswassergebühr erstellt oder geändert werden.
- In diesem Jahr wurden zehn Herstellungsbeitragsbescheide für die Entwässerung erlassen.
- Insgesamt wurden 98 Bauanträge (im Vorjahr: 66) und etwa 35 (im Vorjahr: 60) Bauanfragen beim Markt Feucht behandelt.
- Für die Gestaltungssatzung wurden 16 Anträge und Anfragen bearbeitet.
- 71 Bauanträge wurden als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet, im letzten Jahr waren es nur 41.
- Beim Bauamt wurden 38 Katasterauszüge zur Bauvorlage beantragt.
- Es wurden 58 Bescheinigungen über das Nichtbestehen eines Vorkaufsrechtes ausgestellt. Ein Vorkaufsrecht wurde ausgeübt.
- Der Markt Feucht musste in diesem Jahr wieder insgesamt 21 Grundstückseigentümer wegen Überhang von Ästen in den öffentlichen Raum ermahnen. Die Bürger und Bürgerinnen wurden außerdem im Boten sowie im Reichswaldblatt und im Internet an Ihre Verpflichtung diesbezüglich erinnert.
- Für Außenbestuhlungen wurden Sondernutzungserlaubnisse eingeführt.
- Das Fußgängerleitsystem mit dem Drei-Schlösser-Rundweg und den dazugehörigen Gebäudetafeln wird witterungsbedingt im neuen Jahr installiert.
- Bei der interkommunalen Zusammenarbeit sind wir mit unseren sieben Partnern in vielen Bereichen ein großes Stück vorangekommen. So haben wir beispielsweise die Zusammenarbeit in den Bereichen Bauhof, Kläranlage, Gemeindewerke und Beschaffung begonnen.
- Zusätzlich zu den Gartenabfallannahmen im Wertstoffhof führt der Markt Feucht seit Jahren eine Frühjahr- und Herbstsammlung durch, die von den Gartenbesitzern wieder stark angenommen wurden.
- Bereits im 5. Jahr in Folge haben der Markt Feucht und die Gemeindewerke an der vom ADFC federführend initiierten Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ erfolgreich teilgenommen.
- Im Juli wurde ein neuer EDV-Server installiert. Die Umstellung verlief schnell und weitgehend problemlos.
- Zu den zehn Bürgermeistersprechtagen kamen heuer 104 Bürgerinnen und Bürger und brachten Ihre Anliegen vor.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich bei allen, die dem Markt Feucht auch 2009 wohl gesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben wieder recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt Ihnen, den Damen und Herren des Marktgemeinderats für Ihr Engagement und für die meist kollegiale und sachliche Zusammenarbeit in den Gremien des Marktgemeinderats sowie der geschäftsleitenden Beamtin Marion Buchta, den Amtsleitern und dem Geschäftsführer, die ihre vorbildliche und engagierte Arbeit stets nach bestem Wissen und Gewissen verrichtet haben.

Mein Dank gilt weiterhin den Ehepartnern und Lebensgefährten der Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle wieder bei meinem Stellvertreter, dem Zweiten Bürgermeister Heinz Satzinger, der mir zuverlässig viele Verpflichtungen und Termine abnimmt und mich so vorbildlich und pflichtbewusst vertreten hat.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes und der FGW GmbH habe ich bereits vorletzte Woche auch im Namen des Marktgemeinderats den Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und die geleistete überdurchschnittliche Arbeit übermitteln können.

Ich bedanke mich bei den aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien, bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement im Ortsmarketing-Beirat, im Arbeitskreis Feuchter Chronik, als Senioren- oder Behindertenbeauftragter, als Schulweghelferinnen und -Helfer oder als Feldgeschworene für die Allgemeinheit einbringen.

Bedanken möchte ich mich schließlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lokalzeitung „Der Bote“ für die stets objektive und prompte Berichterstattung über die gemeindlichen Angelegenheiten sowie bei der Herausgeberin des Reichswaldblattes für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Und: Nochmals besten Dank Stubenmusik Hintermayer für die passende musikalische Begleitung.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete, friedliche und vor allem ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familien sowie ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr bei bester Gesundheit und Zufriedenheit.

Meine guten Wünsche richte ich ebenso an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Feucht und Moosbach, sowie an die Bevölkerung unserer Partnergemeinden in der Südsteiermark und im Erzgebirge.